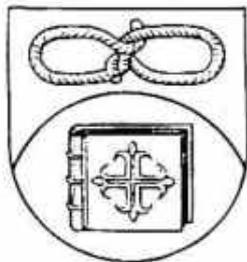


Blekendorfer



Zeitung

Sehendorf

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

Nessendorf

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Rathlau

Nr. 64 □ 16. Jahrgang

□ März 2002



In der Nacht zum Sonntag (17.2.) brannte die ehemals Hahn'sche Reetdachkate in der Alten Dorfstraße in Kaköhl bis auf die Grundmauern nieder. Das älteste Haus im Dorf stand schon längere Zeit leer. Die von einer Nachbarin nachts um 4 Uhr herbeigerufene Feuerwehr konnte nichts mehr retten, so dass ‚kontrolliert abgebrannt‘ wurde.



Sitzung der Gemeindevertretung

am 11. Dezember im Gasthaus Siewers, Kaköhl, 26 Zuhörer, darunter C.Kuhl (KN)

Diese Sitzung musste eingeschoben werden, um die restlichen Punkte vom 27.11. abzuarbeiten. Wer allerdings nach den Aufregungen einen neuen „Krimi“ erwartet hatte, sah sich getäuscht. Alles ging dann doch relativ schnell und friedlich über die Bühne.

Nachdem CDU/WGB den **Wirtschaftsplan des Kurbetriebs** ohne Alternativvorschläge noch am 27.11. abgelehnt hatten, stellte jetzt E.August (WBG) Anträge. Dass die 20 Strandkörbe nicht angeschafft werden sollten, erscheint aus Sicht eines Verkaufswilligen ja noch logisch. Aber der Antrag, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4000 € zu kürzen, kam offensichtlich „aus der Hüfte geschossen“. Denn auf Nachfrage nach den genauen Positionen mussten ihm erst SPD-Vertreter die (von ihm selbst einst angeforderte) Spezifizierung herübergeben. Dann, nach kurzer Überlegung: 2000 € bei Fahrzeughaltung und 2000 € bei Geschäftsausgaben sollen „gespart“ werden. *Jeder Eingeweihte weiß, dass das reine Luftbuchungen sind! Gerade diese Positionen können vorher sowieso nicht genau geplant werden und werden dann nach Bedarf überzogen, voll ausgenutzt oder auch nicht. Denn wie viel Reparaturen anfallen, das ist nicht vorhersehbar. Und sollen denn ab Oktober keine Briefe mehr verschickt, keine Telefonate mehr geführt und keine Kopien mehr gemacht werden?* Aber, die Mehrheit stimmte für diese „Einsparungen“.

Danach kamen die Haushalte dran. Zunächst der **Nachtragshaushalt 2001**, der einstimmig beschlossen wurde.

Dann wurde vom Finanzausschussvorsitzenden Erhard Lühr (SPD) der **Haushaltsplan 2002** vorgetragen, erstmals in Euro. (Wir haben über diesen Plan in unserer letzten Ausgabe auf Seite 5 ausführlich berichtet). Hier überraschte E. August (WBG) mit dem Antrag, die Feuerwehren bei den freiwilligen 20%igen Kürzungen der freiwilligen Leistungen auszunehmen. Aber nach vehementem Protest von J.Klodt (CDU), dem sich G. Thiessen für die SPD anschloss, zog August den Antrag zurück. Dieses Spielchen wiederholte sich noch mehrmals, jedes Mal zog August zurück. Beschlossen wurde der Haushalt einstimmig bei 1 Enthaltung.

Für das **Feuerwehrgerätehaus in Blekendorf** wurde Architekt Seifert mit der Erstellung eines Leistungsverzeichnisses und der Durchführung der Ausschreibung beauftragt.

Um das Gutachten für das **Ländliche Dienstleistungszentrum** in Kaköhl gab es erneut Diskussionen, weil nun doch der Umfang wieder erweitert und der Gemeindeanteil damit erhöht wird. Dennoch, bei 2 Enthaltungen wurde dafür gestimmt. Gerd Thiessen forderte die Vertretung auf, sich dann nach diesem Gutachten doch auch zu richten, anders als mehrfach von der Mehrheit praktiziert...



Gemeindevorteilerin
Heidi Ehmke (SPD)

Die **Beleuchtung am Maschinenschuppen** in Futterkamp-Siedlung wird noch weiter auf sich warten lassen, obwohl es ja nun morgens dunkel genug an der Schulbushaltestelle ist. Es soll eine 50%ige Kostenbeteiligung seitens des Maschinenrings erzielt werden, dann erst wird die Maßnahme durchgeführt.

Bei den **Bauarbeiten für die Brücke in Blekendorf** („Landratswahlgeschenk“) hat sich nun ein neuer Pferdefuß ergeben. Nach den derzeitigen Planungen sind Verlegungen der Abwasserleitungen enthalten, deren Kosten (ca. 25.000 DM) die Gemeinde übernehmen müsste. Hier soll Bürgermeister Ehmke auf den Kreis einwirken, alternativ d.h. ohne Leitungsverlegung auszuschreiben.

Wie auf der letzten Sitzung des Jahres üblich, gab dann der Bürgermeister noch einen aus, für alle Anwesenden. Hans-Peter Ehmke betonte, dass man im abgelaufenen Jahr acht Sitzungen der Vertretung benötigt habe und dankte dem Publikum für das Interesse und den Gemeindevorteilern für die geleistete Arbeit.

In der nichtöffentlichen Sitzung wurden dann noch Stundungsanträge, Pacht-, Rechts- und Personalangelegenheiten behandelt.

Ende: 22.20 Uhr



Baustoffmarkt Dittmer

Baumarkt · Holz · Freizeitmöbel

Am Kneisch - 24321 Lütjenburg

☎ 03481 - 4056-0 Fax: 04381/6121

internet: <http://www.egn-baupartner.de>

Auf zur Partnerschaft!

Sitzung der Gemeindevertretung

am 21. Februar im Raum „Bokelholm“, BBZ Futterkamp, 21 Zuhörer, darunter P.Braune (KN)

Nach den vorangegangenen Ausschusssitzungen war eine strittige und ‚schwierige‘ Sitzung zu erwarten. Das kam dann auch so, mit überraschendem, etwas chaotischem Ende. In der Einwohnerfragestunde wurde eine Frage gestellt.

Zunächst standen fünf **Änderungen von Flächennutzungsplänen** an:

1. Das Sondergebiet „Einrichtung des Fremdenverkehrs“ in Kaköhl soll im Gewerbegebiet einen Adventure-Park ermöglichen. (Siehe „Aus uns. Gemeinde“). Das wurde befürwortet.
2. Dann war das Sondergebiet „Lerntherapeutische Einrichtung“ dran. Darüber berichteten wir schon und berichten weiter (ausführlich auf S. 7). Hier war die CDU/WGB-Mehrheit zu keinem Einlenken bereit und beharrte auf dem Nein. Nun muss damit gerechnet werden, dass diese Einrichtung im Radeberg in Blekendorf kommen wird. Dort kann die Gemeinde das – weil kein Außenbereich – nicht ablehnen. Ob die sturen Neinsager das bedacht haben?
3. Im Heisterbusch wird das Baugebiet um zwei Grundstücke am Ende der Straße erweitert.
4. Im Futterkamper „Steinkamp“ sollen zwei weitere Baugrundstücke ausgewiesen werden.
5. In Sechendorf sollen drei Baugrundstücke am Ortsausgang Richtung Gүнnenfelde entstehen. Bei den beiden letzten Punkten wurde die Beratung zunächst in den Bauausschuss vertagt.

Für die „**Hagensche Koppel**“ in Kaköhl wurde der **Auslegungsbeschluss** gefasst. Ebenso ging die **Sanierung des Wasserwerks** über die Bühne (näheres zu beiden Themen siehe „Aus unserer Gemeinde“).

Länger diskutiert wurde der **Bericht des Rechnungsprüfungsamtes** des Kreises über die Jahre 1997 bis 2000. Nach Meinung der SPD ist hier deutlich die Verschlechterung der Gemeindefinanzen in der Ära CDU-WGB (Strauch) nachgewiesen. Dagegen wartete E.August wieder mit einer Antragsflut auf (sechs!), die sich vor allem auf Mietangelegenheiten bezog (so forderte er eine Mieterhöhung auf mindestens 8,50 DM/qm). Als bei den ersten beiden Anträgen Graf Platen mit der SPD stimmte, beantragte CDU-Fraktionsvorsitzender J.

Klodt eine Sitzungsunterbrechung. Danach wurden vier Anträge angenommen. Ansonsten war der Prüfungsbericht nur zur Kenntnis zu nehmen.

Otto Südels Wiederwahl zum Sechendorfer **Wehrführer** wurde bestätigt.

Das (im vorigen Jahr noch für 10.000 DM renovierte) **alte Toilettenhaus** bei den Strandgebäuden **könnte umgesetzt werden**, dabei jedoch nach Auskunft von Fachleuten evtl. zusammenbrechen. Dieses Risiko nimmt natürlich kein Käufer auf sich, die Gemeinde sollte es nach Meinung des Werkleiters und Bürgermeisters dagegen versuchen und es auf den oberen Parkplatz zur späteren Verwendung umsetzen. Das wurde mit 7:6 Stimmen abgelehnt.

Dann kam das Thema „**Verkauf der Strandkörbe**“ an die Reihe. Hier gingen die Wogen erwartungsgemäß hoch, die bekannten Argumente wurden ausgetauscht (auch hierzu mehr auf den folgenden Seiten). Ausführlich trug Hans-Peter Ehmke (SPD) die ablehnende Haltung auch seiner Fraktion vor, wobei er das in sechs Punkten begründete. Dem widersprachen Vertreter von CDU und WGB. Auch hier wurden von E.August vier Anträge gestellt, die mit dem Tagesordnungspunkt nicht das geringste zu tun hatten und z.T. fehlerhaft formuliert waren. Sie fanden dann auch nur teilweise eine Mehrheit.

Als es dann zur entscheidenden Abstimmung, gab es eine große, kaum vorherschaubare Überraschung. **Nur 3 stimmten dafür, 6 dagegen bei immerhin 4 Enthaltungen.** Jürgen Klodt, der mit der WGB dafür gestimmt hatte, forderte denn auch eine Wiederholung der Abstimmung, vergebens. *(Haben da irgendwelche Argumente gebrüchtet, oder war es nur eine Panne, das war nicht festzustellen. Auch in den „KN“ fand sich aufgrund der Unübersichtlichkeiten eine totale Fehlinformation. Jedenfalls sind die Verkaufsverhandlungen für die Strandkörbe erst einmal gestoppt).*

Wegen der fortgeschrittenen Zeit (es war schon wieder nach 22 Uhr) wurde die Sitzung beendet.

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung wird voraussichtlich am Mittwoch, 27. März stattfinden.

An alle Einwohnerinnen und Einwohner!

Einladung zur öffentlichen Veranstaltung

Wir informieren über die aktuelle Gemeindepolitik (u.a. Verkauf der Strandkörbe)

Dienstag, 19. März, 19.30 Uhr, „Schultheiß-Stube“, Kaköhl

Dazu lädt der SPD-Ortsverein herzlich ein.

Achtung:

**Ehering
gefunden**

Fundort: Bushaltestelle

Sehendorf, 18.2.

Initialen: P.F.

Bitte in der Schule

Blekendorf melden!

Aus unserer Gemeinde

Das Altenheim „Pirkko“ in Kaköhl hat einen neuen Betreiber. Mit dem 31.12.2001 hat der 44jährige Altenpfleger und staatl. anerkannte Pflegedienstleiter **Bruno Peterl** aus Baden-Württemberg das Haus gekauft. Die bisherige Betreiberin, Frau Schubert, bleibt wie auch die beiden weiteren Angestellten dem Haus erhalten. Bruno Peterl hat große Pläne: Er möchte das 16-Betten-Haus mit den niedrigsten Tagessätzen im Kreis zunächst wieder voll auslasten, vielfältige Kontakte in der Gemeinde knüpfen, die Scheune zur Wohnung umbauen, damit die Familie nachkommen kann. Erhalten bleiben sollen die familiäre Atmosphäre und die bestehenden Strukturen.



Unsere **Partnergemeinde Zierow** im Landkreis Nordwestmecklenburg hat große Pläne. Sie will ein **Gemeindezentrum** schaffen, in dem Räume für den Jugendclub, den Bürgermeister, ein großer Mehrzweckraum sowie Räume für die Feuerwehr vorgesehen sind. Auf einer Einwohnerversammlung am 30.11. stellte die Bürgermeisterin den nur 16 Anwesenden die Pläne vor. Kritik wurde vor allem daran geübt, dass der Kindergarten nicht mit eingeplant ist. Dessen Gebäude ist sanierungsbedürftig und zudem nicht im Besitz der Gemeinde. Einige Bürger kritisierten die mangelnde Transparenz und fehlende Offenheit der Bürgermeisterin gegenüber den Anregungen der Bürger. Kritisiert wurde auch der teilweise diffamierende Umgangston einiger Gemeindevertreter untereinander und gegenüber den Bürgern.



Im Kurausschuss der Gemeinde kam erneut der vor kurzem installierte **elektronische Zimmernachweis in Kaköhl** auf dem Gelände der Fa. Johnson zur Sprache. Es wurde nach Gesprächen mit der Betreiberin Frau Glenewinkel festgestellt, dass die Preise für den Eintrag im elektronischen Zimmernachweis sehr teuer sind und an den Bedürfnissen unserer Vermieter wohl vorbei gehen.

Dagegen ist die **Darstellung der Gemeinde im Internet** sehr erfolgreich. Bereits 59 Vermieter nutzen die Internetseite, auf die seit 4.1.01 bereits über 40.000 mal zugegriffen worden ist. Zudem sind die Kosten für die Vermieter, auch bei ständig machbaren Aktualisierungen, sehr moderat. Bürgermeister Ehmke bedankte sich bei Frau Müller während der Kurausschusssitzung für die gute und effektive Arbeit.



Unsere Gemeindevertretung

SPD:		Funktionen	CDU:		Funktionen
Hans-Peter Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	515	Bürgermeister	Jürgen Klodt	424	1. stv. Bgm., Vors. Wasser u. Wegeausschuss und CDU-Fraktion
Holger Schöning, Kaköhl, ☎ 04382/920 545	448	2. stellv. Bürgermeister, Vorsitz Kurausschuss	Christa Ebert	388	Kurausschuss
Erhard Lühr, Futterkamp, ☎ 04381/8034	414	Vorsitz Finanzausschuss	Jörg Graf Platen	432	Vorsitz Bau- und Umweltausschuss
Gerd Thiessen, Blekendorf, ☎ 04381/8727	470	Fraktionsvors., Wasser- Wege-, Bau-Umw.-Auss.	Thomas Klodt	402	Finanzausschuss
Holger Ehlers, Rathlau, ☎ 04382/614	427	Wasser- und Wegeausschuss	Dieter Birr (für Jörg Strauch)	— (417)	Finanzausschuss (war nicht auf der 7er Liste, deshalb keine Zahl)
Heidi Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	438	Bau- u. Umweltausschuss	WGB: Eckart August	205	Kurausschuss und WGB-Fraktion
Das sind die weiteren Mitglieder der SPD-Fraktion		↓ in den Ausschüssen (in Klammern Stellvertreter)	Andreas Köpke (für Helmut Franzen)	180 (164)	Finanzausschuss
Finanz- und Schulausschuss	Uwe Nothdurft, Futterkamp, ☎ 6707		(Ulrike Meier, Kaköhl, 04382/920 494)		
Wasser- und Wegeausschuss	Hans-W. Bastian, Futterkamp, 1644		(Günter Griebel, Kaköhl, 04382/414)		
Kurausschuss	Traute Bondas, Sehlendorf, 04382/920 832		(Ulrich Harms, Rathlau, 04382/1314)		
Bau- und Umweltausschuss	Brigitte Bauer, Futterkamp, 5200		(Dirk Rödmann, Kaköhl, 04382/791)		

Hat der Wahlkampf schon begonnen?

Wenn man das Geschehen in unserer Gemeindevertretung so beobachtet, könnte man das wirklich vermuten. (Dabei stehen die Wahlen erst in einem Jahr an!). Wie sonst sind

die überaus enge Zusammenarbeit von CDU/WGB

das aufgeregte und laute Verhalten des CDU-Fraktionsvorsitzenden Jürgen Klodt auf den Sitzungen

die permanenten populistischen sogenannten Verbesserungsvorschläge und Ideen des WGB-Fraktionsvorsitzenden Eckart August zu erklären?

Und so gibt es etwas, was es eigentlich nicht gibt: Eine "Koalition in der Opposition" der beiden Fraktionen,

die ihre Stimmenmehrheit laufend gegen den Bürgermeister Hans-Peter Ehmke mit seiner 6köpfigen SPD-Fraktion und gegen die durch Gutachten ausgewiesenen Interessen der Gemeinde ins Spiel bringen.

So geschieht es auf drei Feldern

a) beim **Strandkörbverkauf** (was schert uns das Gutachten, wir nehmen die nachweisliche Verschlechterung des Kurhaushaltes in Kauf, wir wollen es so, basta)

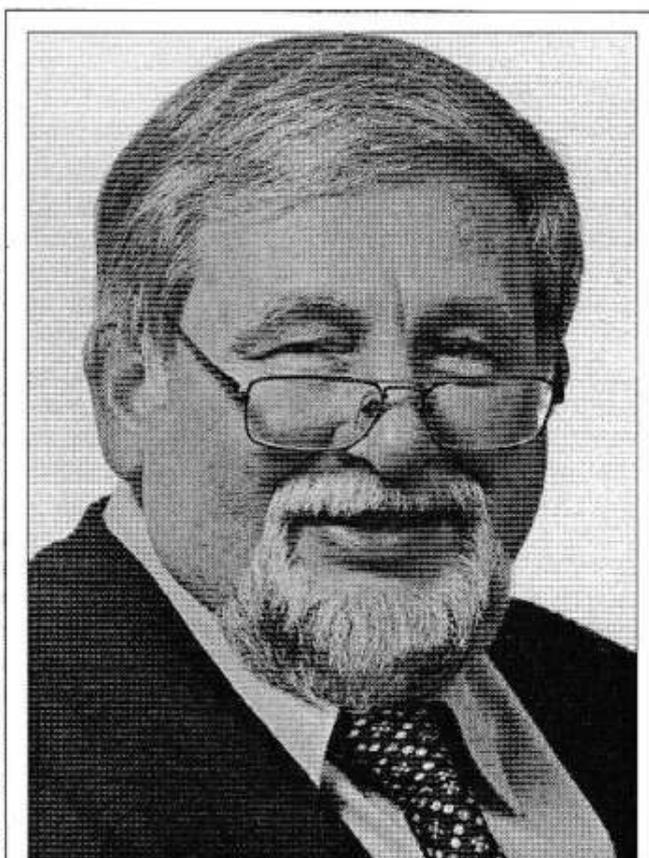
b) beim **Immobilienverkauf** (was schert es uns, dass die Immobilienpreise im Keller sind und die Mieter nicht kaufen können, wir wollen es so, basta)

c) bei der **lerntherapeutischen Einrichtung in Futterkamp** (was scheren uns Kinder, es geht um Paragraphen und ums Recht behalten, auch wenn Petitionsausschuss und Landrat Spielräume sehen, siehe Seite 7).

Wie sah es noch vor ziemlich genau zwei Jahren aus? Jörg Strauch (CDU) war als Bürgermeister zurück getreten, die hektischen Versuche von CDU und WGB, einen neuen Bürgermeister aus ihren Reihen zu finden, scheiterten kläglich. Jürgen Klodt, Eckart August, Thomas Klodt, Christa Ebert, viele Namen wurden genannt, keiner fand die nötige Zustimmung aller 7 Gemeindevertreter der beiden Fraktionen.

So kam es zur erneuten Wahl von Hans-Peter Ehmke (SPD). Aus Verärgerung über den Druck der WGB sorgte die CDU dafür, dass diese wesentlich an Einfluss verlor. Kein Ausschussvorsitz, nur noch jeweils ein Sitz in 2 der 4 verbleibenden Ausschüsse. Aber, o Wunder, bald schon war alles vergessen, die beiden verhalten sich wie "een Putt und een Pann", und so läuft eben alles so ab wie oben beschrieben. Das dient zwar nicht der Gemeinde, soll aber vielleicht schon die Tendenzen für den Wahlkampf klar machen: „Wenn ihr Ruhe und Frieden in der Gemeinde haben wollt, müsst ihr Hans-Peter Ehmke nicht so viele Stimmen geben.“

Aber ob die Wahlbürger das so nachvollziehen, vor allem nach den Erfahrungen mit Strauch und kurz danach, das muss man abwarten. Aber, deswegen ein ganzes Jahr Unfrieden in der Gemeinde stiften, permanent Kriegsschauplätze suchen und dann gnadenlos Wahlkampf machen, in unseren Augen ist das eine schlimme Entwicklung. Und wie viele Bürger fragen, was ist eigentlich in der Gemeindevertretung los?



Zu anerkannt, zu beliebt? Er ist die Zielscheibe der destruktiven CDU/WGB-Mehrheit: Bürgermeister Hans-Peter Ehmke (SPD)

□

Im **Kaköbler Baugebiet "Hagensche Koppel"** gibt es nun erneuten Entscheidungsbedarf der Gemeinde angesichts der durch ein Lärmschutzgutachten aufgeworfenen Probleme. Hauptproblem ist dabei die **Lärmimmission an der Bundesstraße**. Drei Alternativen wurden vom gutachtenden Ingenieurbüro genannt.

1) Die lärmtechnische Lösung, bei der durch Erhöhung des bisher vorgesehenen 1,75 m hohen Knickwalles mit Hilfe einer aufgesetzten begrünten Holzwand auf 4m über Straße und Verschiebung der Bebauung um etwa 4 Meter nach Süden die Lärmschutz gewährleistet wäre.

2) Die Festsetzung der 1. Baureihe an der B202 als Mischgebiet anstelle von allgemeinem Wohngebiet. Diese erscheint aber unrealistisch, weil Gewerbe und Wohnen gleichmäßig und zwingend vorgeschrieben realisiert werden müssten.

3) Die planerische Lösung, wobei die an die Bundesstraße angrenzenden Flächen für andere Zwecke verwendet würden (Ausgleichsfläche, Grünflächen, Parkplätze).

Es wurde vom Bauausschuss trotz erheblicher Bauchschmerzen die erste Lösung favorisiert, weil die zweite undurchführbar und die dritte zu teuer wäre.

Endgültig entschied sich die Gemeindevertretung am 21.2. einstimmig für Lösung 1.



Dauerbrenner Strandkorbvermietung. Hier die Entwicklung bis zur Sitzung der Gemeindevertretung am 21.2. Nachdem eine sogenannte „Verkaufskommission“ getagt hatte, die einen Artikel an 37 Zeitungen schicken ließ, der dann auch in etlichen veröffentlicht wurde, kamen neben etlichen Anfragen nach einzelnen Strandkörben (die müssen irgend etwas falsch verstanden haben) insgesamt 7 Rückfragen, von denen drei in konkrete Gespräche mündeten.

Knackpunkt bei den Gesprächen war und ist vor allem der **Konzessionsvertrag**, in dem die zukünftigen Betreiber der Strandkorbvermietung bestimmte von der Gemeinde gewünschte Auflagen erfüllen müssen, u.a. Reinigung der Toiletten, eine Kautions, ein Unternehmenskonzept u.v.a. mehr. Schwierig vor allem, dass jeder der drei an anderen Punkten des Vertrages etwas zu bemängeln hat. Kurz vor der Sitzung der Gemeindevertretung hatte noch ein weiterer Bewerber abgesagt, so dass bis zum Schluss offen bleibt, wie groß das Interesse der Nachfrager wirklich ist.

Nach Meinung der SPD-Fraktion geht das alles zu Lasten des Kurbetriebes, denn jede Einschränkung im Konzessionsvertrag bedeutet konkrete finanzielle Nachteile für den Kurbetrieb. Wobei vorauszuschicken ist, dass ohnehin die ganze Sache zum Schaden der Gemeinde ist. Das wird ausgewiesen durch das Gutachten, das die CDU/WGB-Mehrheit einfach nicht zur Kenntnis nimmt. Das wird auch ausgewiesen durch den Alternativhaushalt bei Verkauf der Strandkörbe: Anstelle eines ausgeglichenen Haushalts würde der Erfolgsplan 2002 einen Verlust von 29.600 € bringen. Und das würde sich jedes Jahr wiederholen. Zudem würde der Verkaufsgewinn schon nach zwei Jahren wieder egalisiert sein. Da fragt man sich wirklich, wie kann man nur so kurzfristig sein und das Vermögen der Gemeinde einfach „verkloppen“?



Ein Interessent möchte auf ungefähr der Hälfte der Gewerbegebietsfläche in **Kaköhl** einen **Minigolf-Adventure-Park** nach amerikanischem Prinzip errichten. Hierzu benötigt er ca. 1,5 ha. Nach Absprache mit dem Innenministerium ist es für die Genehmigung eines solchen Freizeitparks nötig, für einen Teilbereich des Flächennutzungsplan ein „Sondergebiet Freizeiteinrichtung“ auszuweisen. Zudem müssen der Bebauungsplan geändert und gewisse Gutachten über Geräuschentwicklung usw. vorher eingeholt werden. Vor Abschluss eines Architektenvertrages wegen der Planänderungen wird mit dem Investor ein ‚städtebaulicher Vertrag‘ abgeschlossen, der die Übernahme der Planungskosten vorsieht.

Für diese Beschlüsse entschied sich die Gemeindevertretung am 21.2. einstimmig, der Bauausschuss stimmte mit 4 Ja-Stimmen diesem Vorhaben zu.



Kinder von Elfi Fiolka müssen umziehen

Gemeindevertretung zeigt Elfi Fiolka die »rote Karte«

BLEKENDORF (cl). Für die Kinder der lerntherapeutischen Jugendhilfeeinrichtung »Haus Störtebeker« in Futterkamp heißt es Koffer packen. Die Mehrheit der Gemeindevertreter zeigte Elfi Fiolka – wie zu erwarten war – am Donnerstag die »rote Karte«. Die Kinder werden sie damit allerdings nicht los. Sie bleiben in der Gemeinde – nur an einem anderen Ort.

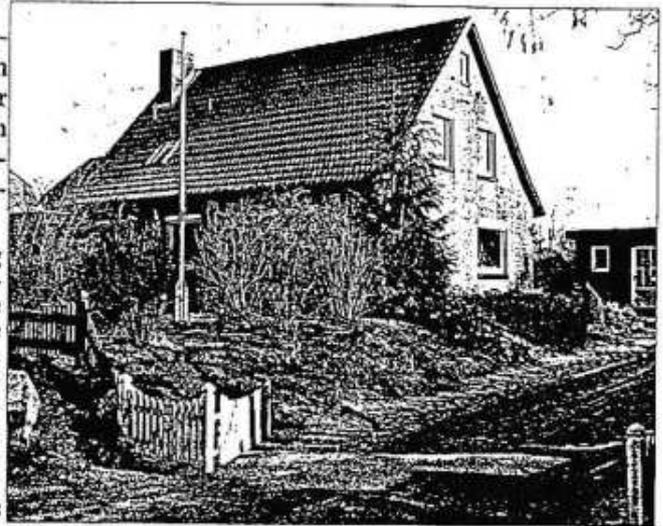
Die Kinder aus der lerntherapeutischen Jugendhilfeeinrichtung werden schon in wenigen Tagen ihr neues Domizil beziehen. Am Donnerstag haben sich die letzten Hoffnungen von Elfi Fiolka zerschlagen, doch noch im »Haus Störtebeker« bleiben zu können. CDU und Wählergemeinschaften sperrten sich gegen eine Änderung des Flächennutzungsplans.

Damit hatte Fiolka offensichtlich gerechnet und sich nach einem anderen Standort umgesehen. Den hat sie in Blekendorf gefunden. Während Elfi Fiolka weiterhin das betreute Wohnen im »Haus Störtebeker« betreut, wird ihr Sohn Ralph sich um die Kinder in Blekendorf kümmern. Am Donnerstag war Schlüsselübergabe.

Aus Mitleid zu den Kindern, sind Willi Weber und seine Frau quasi »Hals über Kopf«

aus ihrem Haus im Radeberg ausgezogen. Nach der Renovierung werden »nach Absprache mit dem Landesjugendamt« die Kinder einziehen. Ralph Fiolka freut sich auf die neue Herausforderung. »Wir erfüllen ja damit die Wünsche vom Kreis und der CDU in der Gemeinde«. Diese haben in der Vergangenheit moniert, dass das »Haus Störtebeker« im Außenbereich liegt. So seien Schulen und Sportplätze nur schwer erreichbar gewesen. Nun ist jedoch Sportplatz und Grundschule fast vor der Haustür.

Der Kreis signalisierte grünes Licht für das Vorhaben des Fiolka-Clans. Das geht aus einer Bauvoranfrage hervor. Was mit dem Anwesen in Futterkamp passieren soll, ist noch nicht geklärt. Wahrscheinlich wird Elfi Fiolka es neben der Unterbringung für die betreute Wohngruppe auch als Ferienhof für Ausländer nutzen.



Das Haus am Radeberg in Blekendorf wird neue Heimat der Kinder der lerntherapeutischen Einrichtung.

Das (»Ostholsteiner Anzeiger« vom 23.2.) ist nun das Ergebnis des langwierigen unwürdigen Gezerres um die lerntherapeutische Einrichtung. In Futterkamp, im Außenbereich, wollten CDU und WGB sie nicht haben. In der Gemeindevertretung blieben sie auch am 21.2., trotz der Mahnungen von Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, bei ihrem sturen Nein.

Und in Blekendorf, am Radeberg, wird sie nun ihren Platz finden. Wie sagte Jürgen Klodt im Bauausschuss: Die CDU hätte auch anders abstimmen können. Hier im Wortlaut der Leserbrief unseres Bürgermeisters

H.P. Ehmke an die »KN«, aus dem diese einen Artikel gemacht hatten: *„Vor über 40 Jahren wurden in Futterkamp vor allem ehemalige Flüchtlinge aus dem Osten als Ergebnis des Zweiten Weltkrieges als Landwirte neu angesiedelt. Grundlage der Baugenehmigungen war damals wie heute die Landesbauordnung, die Landwirte als Privilegierte betrachtet, die im Außenbereich bauen durften und dürfen. So sind auch die drei Höfe im heutigen Birkenweg entstanden, die aber heute alle drei nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden. Heute sind sie Wohn- oder Fremdenverkehrsobjekte und haben teilweise bereits zwei- oder dreimal den Eigentümer gewechselt. Das Objekt Fiolka war zuletzt ein Fremdenverkehrsobjekt mit neun Appartements oder Ferienwohnungen, das zwangsversteigert wurde.“*

Frau Fiolka hat rechtmäßig zuerst eine Bauvoranfrage und dann einen Bauantrag zur Genehmigung der Nutzungsänderung eingereicht mit dem allseits durch Presse und Fernsehen bekannten negativen Ergebnis. Wobei ich privat keinen Hehl daraus mache, dass eine Nutzungsänderung von Unterbringung von Feriengästen zur Unterbringung von Jugendlichen und Kindern zwecks lerntherapeutischer Hilfe für mich nur eine winzige Nuance ist, die wohl nur baurechtlich zu messen ist, aber nicht mit normalem Menschenverstand. Nun hat der Petitionsausschuss des Landes (wohl einstimmig) der Gemeinde die Möglichkeit aufgezeigt, wie rechtlich einwandfrei durch eine Änderung des Flächennutzungsplanes die Möglichkeit der Genehmigung geschaffen werden kann. Der Bauausschuss der Gemeinde Blekendorf hat dieses mit Mehrheit nachvollzogen und der Gemeindevertretung einen entsprechenden Beschlussvorschlag vorgelegt. Am 21. Februar wird die Vertretung darüber befinden.

Wie Herr Burg, Schreiber des Leserbriefes vom 9.2., daraus schließen kann, dass sich die SPD-Fraktion und meine Wenigkeit vor den Karren der Frau Fiolka spannen lassen, mag sein Geheimnis bleiben. Wenn er dann aber auch noch folgert, dass die Beschlüsse rechtswidrig vollendete Tatsachen schaffen würden und die Gemeindevertreter sich zu Erfüllungsgehilfen privaten Gewinnstrebens machen lassen würden, so ist diese Folgerung nicht nur »fragwürdig und beschämend«, wie er sich selbst ausdrückt, sondern eine fragwürdige Unverschämtheit. Was ist denn wohl eine Fremdenverkehrseinrichtung mit 9 Appartements anderes als eine Einrichtung für das private Gewinnstreben? Es ist es genauso wie eine lerntherapeutische Einrichtung und das ist rechtlich völlig einwandfrei. Das wird Herr Burg doch wohl selbst am besten wissen. Die sozialdemokratischen Mitglieder der Gemeindevertretung werden sich in diesem wie auch in jedem anderen Fall für die Interessen ihrer Bürger einsetzen und dabei das Wohl aller im Auge haben, unabhängig von der Person, ihrer Herkunft oder persönlichen Empfindsamkeiten. Wenn nicht, dann »Gute Nacht!«

H.P. Ehmke

Die Gemeinde wird ein **Strandmobil** anschaffen, das **Behinderten den Zugang zum Strand erleichtert**. Um dieses Mobil hat sich besonders **Frau Kruse** verdient gemacht. Sie hat auch so viele Spender und Sponsoren aufgetrieben, dass sogar ein kleiner Überschuss verbleibt, der für Reparaturen zurückgelegt werden kann. Im Namen der Gemeinde dankte Kurausschussvorsitzender Holger Schöning (SPD) ihr für ihre Bemühungen. Der Ausschuss war sich einig, dass keine Werbung auf dem Mobil erwünscht ist. Allerdings soll als Dank in einem Ausgangskasten am Strand auf die Sponsoren hingewiesen werden. Über die Modalitäten der Verleihung oder Vermietung (Leihgebühren, Spenden, Zeit der Ausleihe) wird die Kurverwaltung sich Gedanken machen.

□

Im **Wasserwerk Blekendorf** soll die **kontinuierliche Filterbeschickung saniert** werden. Das Ing.Büro Preuske, das bereits mit gutem Erfolg in den Druckerhöhungsstationen der Gemeinde tätig geworden ist, teilte dem Wasser- und Wegeausschuss mit, dass durch den Einbau neben konstanten Druckverhältnissen zusätzlich eine erhebliche Energieeinsparung erreicht werden kann. Dies ist in den Druckstationen schon erreicht worden, so dass sich die Maßnahme in wenigen Jahren bezahlt macht. Der Ausschuss schlägt vor, mit dem Büro einen Ingenieurvertrag abzuschließen und es zu beauftragen, eine beschränkte Ausschreibung durchzuführen. Die Finanzierung ist im Haushalt schon eingeplant.

Hier noch ein Hinweis für unsere Bürger: Im Wasserwerk muss nach bestimmten Durchlaufmengen gespült werden, das muss deswegen oft auch sonabends und sonntags geschehen!

□



Innen Luxus.
Aussen kompakt.

RENAULT Scénic

Den Renault Scénic Expression gibt es jetzt mit Elysée-Ausstattungspaket:

- Vollfederausstattung
- Klimautomatik
- Metallic-Lackierung
- Pax-Reifen mit Notlauf-eigenschaften auf Leichtmetallrädern
- autom. Reifendruckkontrolle
- Radiosat 6010 Cassettenradio mit CD-Wechsler, uvv.



Unser Barpreis: 22.890,- EUR

für den 1.616 V

Wir beraten Sie gerne über Leasing- oder Finanzierungsangebote

Über 30 Jahre
AUTOHAUS *Scheibel*

Lütjenburg • Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof
Telefon (04381) 83 21 • www.Autohaus-Scheibel.de

Die bereits aufgestellten Bauschilder weisen auf den **Baubeginn** der Ortsentwässerung in Verbindung mit Rad- und Gehweg sowie Erneuerung der Landesstrasse im Ortsbereich in **Nessendorf** hin. Die **Bungsbergstraße** ist mittlerweile wirklich eine Zumutung. Während der Bauphase wird die Straße halbseitig gesperrt werden. Um Probleme für den Schulbus im Bereich der Kreuzung Wiesengrund/Geschenberger Weg zu vermeiden, wird dieser Bereich in den Sommerferien gemacht.

Bei Puck wird ein Regenrückhaltebecken erstellt werden, bei Klodt erfolgt eine Verlegung der bisherigen Leitungsführung. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke (SPD) teilte mit, dass die Baufirma Gollan die Eigentümer jeweils fragen wird, wohin sie die Abwasseranschlüsse haben möchten. Ebenfalls liegen der Gemeinde vier Anträge auf zusätzliche Auffahrten vor. Die ebenfalls angesprochene Aufstellung weiterer Straßenlampen voll vor Ort gemeinsam geklärt werden. Ohnehin sind auch hier nur kleine Lampen vorgesehen, die den Gehweg ausleuchten und nicht den Straßenbereich.

□

Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun dat Quizfeever?
Hinnerk: Nee. Wat is dat denn för een Krankheit?
Klaas: Ik meen nich de Krankheit. Ik meen dat Feever, dat Milljonen Lüüd hebbt. De kieken sik all de Quizsendungen in't Fernsehen an un könt dorbi düchdi mitraden.
Hinnerk: Du, dat kiek ik ok gern. Dorbi mark ik erst, wat ik all nich weeten do. Ik harr doch man leever in de School better oppassen schullt.
Klaas: Och wat. Dat sünd je ok Saken, de kann je keen normale Minsch weeten.
Hinnerk: Man dor kann een je richdi riek bi warrn. So'n Hümpel Extrageld, dat keem mit good topass.
Klaas: Man ehr du dor henkümst, kannst erstmol arm bi warrn.
Hinnerk: Wo geiht dat denn to?
Klaas: Du müst so'n Nummer anroopen. Un denn snackt se erstmol mit di, verklort di allens un denn müst du een teemli eenfache Frag beantwurten.
Hinnerk: Un denn küm ik in't Fernsehen?
Klaas: Nee, wenn du de Frag richdi hest, denn müst du dienen Namen un Adress vertellen. Un se seggen di denn, dat du villicht vun een Computer utsöchst warst. Un de ganze Tiet löppt dat Geld för dat Telefoneeren wieter un se verdeenen düchdi dor an.
Hinnerk: Mann heff ik denn goode Chancen?
Klaas: De Chance is luerlütt. Un na een paar Dag müst du wedder anroopen, sünst hebbt se di vun ehr List streeken. Denn geiht dat ganze Spillwark wedder vun vörn los.
Hinnerk: Dat kann je doch een Krankheit warrn.
Klaas: Dat stimmt. Man wenn du blots tokiekst, denn kost dat binah nix. Un dösiger warst du je ok nich dorvun. Denn kriggst du keen Quizfeever!



Kameras
Filme
Farbfotos
Passfotos
Fotokopien
(Schwarzweiß und Farbe
sofort zum Mitnehmen)
Nachtexpress
Farbfotos über Nacht

Foto Grunenberg

Tel./Fax 04381/ 1431
Kurze Twiete 1 /Neuwerkstraße
24321 Lütjenburg

Kriegstagebuch

Aus den Aufzeichnungen eines schl.-holst. Landlehrers

1939-45

(Der Verfasser füllte während des Krieges neun Schulhefte mit Notizen und Aufzeichnungen, aus denen ich die wohl allgemein geltenden und interessierenden ausgewählt habe)

XVIII: Diejenigen, die ihnen das Vieh verkauften, erhielten auch Strafen: 10 Monate bzw. ein Jahr Gefängnis, andere Geldstrafen. Wer ein Schwein für den eigenen Gebrauch schwarz schlachtete, erhielt 3 Monate Haft.

Im Jahr 1945 wurde Holz an den Straßen geschlagen als Brennholz, denn Koks, Kohle und Briketts gab es gar nicht. Weil das Holzfällen nicht unbegrenzt fortgesetzt werden konnte, ließ die Gemeinde an zwei Stellen Torf graben. Jeder Einheimische und jeder Flüchtling musste 16 Tage arbeiten, um 8 bis 10.000 Soden Torf zu erhalten, die von den Bauern nach Hause gefahren werden, wenn sie trocken sind. Gegraben wurde von Ende Mai bis Ende Juli 46. Es sind wohl 2 Millionen Soden u. mehr gegraben worden, so dass die Einwohner schätzungsweise besser versorgt sind als 1945.

Die Preise für Bahn und Post sind verdoppelt, ein Brief kostet 24 Rpf, 1km Bahn 3. Klasse 8 Rpf. Die Renten sind dagegen stark herab-gesetzt worden – etwa 50 RM Höchstrente im Monat -, so dass die Kriegs- und andere Invaliden zu bedauern sind, da sie nicht mehr das wenige kaufen können, was es auf Karten gibt. Die Steuern sind gewaltig gestiegen; wer 1000 RM im Vierteljahr verdient, muss vierteljährlich 300 RM Steuern zahlen. Die Löhne sind nicht heraufgesetzt worden; die Arbeitslosigkeit ist groß. Diese Tatsachen im Verein mit der furchtbaren Ernährungsschwierigkeit und den stark herabgesetzten Lebensmittelportionen kennzeichnen die furchtbare Not, in der wir uns befinden.

Die Lebensmittelmengen in der Zuteilungsperiode vom 19.8.-15.9.46 für Normalverbraucher: 6000g Brot, 450g Fleisch, 200g Fett, 500g Marmeladen, 250g Zucker, 62,5g Käse, 125g Kaffee, 1000g Nahrungsmittel nach Aufruf, 1/8 Liter Magermilch.

Das kirchliche Leben ist z.Zt. recht rege. In

der Schule ist an einem Tag Versammlung der Evangelisation, am andern Versammlung der ernstern Bibelforscher.

Der Sportverein hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen, in dem der Betrieb lebhaft ist. Es wird Fußball, Hand- und Faustball auf der Koppel hinter der Schule geübt.

August 1946: Die Bautätigkeit liegt noch ganz still, weil kein Baumaterial freigegeben wird. Auch Fensterscheiben und Farben gibt es nicht.

Von 175 Soldaten aus dem Dorf sind 29 amtlich tot gemeldet, 14 sind noch vermisst und 16 haben aus der Gefangenschaft geschrieben, die andern sind heimgekehrt.

Im Juni 46 fand in den Gemeinden eine Abstimmung statt, ob Bekenntnis- oder Gemeinschaftsschule. Hier war eine Versammlung, auf der der Pastor sprach. Der Unterschied dürfte wenig Eltern klar geworden sein. Die meisten Eltern entschieden sich wohl für die Bekenntnisschule.

Im September 46 ist Gemeindevahl. Die Parteien halten Versammlungen ab. An Kandidaten sind aufgestellt 9 CDU, 8 SPD, 1 KPD. 12 Vertreter werden gewählt. Ausgeschlossen von den Wahlen waren 57 Personen wegen ihrer Parteizugehörigkeit.

Die Sperrstunde von 23 Uhr 30 bis 4 Uhr 30 wurde am 6.10.1946 aufgehoben. Vom 14.10 an erhalten wir wieder höhere Rationen und zwar statt 1137 Kalorien für Normalverbraucher jetzt 1550 Kalorien täglich.

Schwarzschlachten kommt trotz harter Strafe immer wieder vor. Vor ein paar Tagen wurde ein Heimatvertriebener im Dorf verhaftet, der Schafe gestohlen, geschlachtet und das Fleisch dem schwarzen Markt zugeführt hatte.

Der Bauer muss jeden Tag viele Personen satt machen, bei Otto P. sind es 12-15 Menschen. Dazu kommen täglich 12-15 Personen, die hamstern oder etwas tauschen wollen. Wegen Diebstahls bekamen vier Frauen 7,5,3 und 2 Monate Gefängnis. Sie stahlen Wäsche und Kaninchen bei verschiedenen Einwohnern.

Vom 9.12.46 an gibt es in den Räumen der kurz zuvor geschlossenen Volksküche eine Kinderbespeisung für 3 bis 6jährige und für Schulkinder vom Roten Kreuz. Die Lebensmittel kommen von Holland und der Schweiz.



Blume am Rathaus

Inh. A. Sauerberg

Marktwiete 2 · 24321 Lütjenburg

Tel. 04381 - 41 95 55



Familien, die Verwandte in den U.S.A. haben, erhalten Pakete vor dort, teils sogenannte „Care“-Pakete, für die in den U.S.A. Dollars eingezahlt und Adressen ausgegeben werden, während die Pakete in Bremen aus USA-Heeresbeständen gepackt werden. Solche Sendungen von Kaffeebohnen, Tee, Schokolade, Speck, Zigaretten, Kleidung u.a. Herrlichkeiten sind den Familien eine große Hilfe.

Seit 5.12.46 gibt es einen Entnazifizierungsausschuss, dem 5 CDU, 3 SPD, 2 SSV und 1 KPD = 11 Personen angehören, außerdem eine Prüfungs-kommission von vier Personen. Beide sind nicht in Tätigkeit getreten.

Der schlimme Winter 1947

Vom 14.12. bis 25.12.46 herrschte Frostwetter bis 18 Grad. Dieselben Kältegrade gab es vom 4. bis 12.1.1947. Viele Gebrauchsgegenstände sind außerordentlich knapp: Glühbirnen, Kleidung jeder Art, Schuhzeug und Hausstandssachen. Fahrräder befinden sich alle in sehr schlechtem Zustand. Es gibt gar nichts Neues auf diesen Gebieten. Am 3.1.47 gab es zum ersten Mal seit Mai 45 1 Ztr. Briketts. Während der Frosttage sind die Heizröhren in den Schulklassen an so vielen Stellen geplatzt, dass es sehr fraglich ist, ob sie wiederhergestellt werden können. Während des starken Frostes haben wir noch 5 Fuder je 2000 Soden Torf vom Moor geholt. Unser Arbeitsgerät dabei war nur die Brechstange, denn die noch nicht trockenen Torfhaufen waren zu einem Klumpen gefroren.

In der britischen Zone gibt es vom 3. Febr. 47 an mehr Brot, Fett, Fleisch, Käse und Milch und weniger Nahrungsmittel, Fisch und Zucker. Es handelt sich aber in jedem Fall nur um geringe Mengen. Vom 19.1. an und im ganzen Februar herrschte strenger Frost. Die kälteste Nacht des Winters war die zum 26. Februar mit 22 Grad unter Null. In Schleswig-Holstein waren neulich über 20 Menschen erfroren; viele Personen haben Frostschäden erlitten, weil es an Feuerung fehlt und die Wohnungen teils sehr schlecht sind.

Die Schulen begannen im allgemeinen erst am 3. Februar mit dem Unterricht, bei uns nicht, weil ja die Heizung zerfroren ist.

Seit Mitte Januar 47 fahren die Züge auf unserer Strecke nur jeden 2. Tag, einen Tag hin nach Kiel, den andern Tag zurück. Auch der schlimme Winter ist schuld, dass unsere Verhältnisse schlechter werden. Fast jeden Abend wird nun schon wochenlang der elektrische Strom von 7 Uhr 30 bis 10 Uhr 30 und auch tagsüber stundenlang abgeschaltet. Das Abschalten erfolgt nicht nach bestimmtem Plan sondern unregelmäßig, damit die Verbraucher sich nicht darauf einstellen können und wirklich Strom gespart wird. Grund ist die Kohlenknappheit. Der Ostwind heult schon 4-5 Tage. Schlimm ist die Not in den Städten und am allerschlimmsten unter den vielen Flüchtlingen in erbärmlichen Unterkünften ohne genügende Nahrung, Kleidung und Feuerung.

Der Winter will kein Ende nehmen. Nach dem Schneesturm vom 28.2. folgten am 6./7. März weitere Schneestürme, die den vom 28.2. noch übertrafen, weil die Verwehungen auf dem schon hartgefrorenen alten Schnee noch schwerer zu beseitigen sind. Die Schneewehen sind stellenweise 4m hoch. Auf der Straße waren 4 Autos und ein Leichenwagen fest, die alle am nächsten Tag von 20 Mann herausgezogen wurden.

Auch im März musste viel Schneegeschaufelt werden, weil oft die gerade frei geschaufelten Gassen wieder voll gestoben waren, wie auch bei der Bahn. Das Postauto konnte tagelang nicht kommen. Dem Bäcker B. war das Mehl für Schwarzbrot ausgegangen, so dass es tagelang nur Stuten gab. Vom 6. bis 19. März schippten an den sturmfreien Tagen alle Männer des Dorfes. Am 18.3. trat endlich richtiges Tauwetter ein. Danach liefen bald riesige Wassermassen ab und verursachten Überschwemmungen. Erst am 10.4.47 war der Schnee restlos aufgetaut.

(wird fortgesetzt)

Tischlerei Hans Burmeister

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- | | | | |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster | <input type="checkbox"/> Türen | <input type="checkbox"/> Raumteiler | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung |

Mittelalterliche Burgen um Futterkamp

Wissenschaftler der Kieler Universität unter der Leitung von Prof. Dr. H. Hinz haben 1969 in einer archäologischen Arbeitsgruppe die frühgeschichtliche Besiedlung Ostholsteins an Hand der Siedlungslandschaft im Gebiet des Gutes Futterkamp erforscht. Über die Ergebnisse berichtete Ingolf Ericsson in „Die Heimat“, Jahrgang 1977, S.140-144. Wir veröffentlichen daraus Auszüge.

Dort liegen in einer Niederung der Mühlenau, die durch den Sehlendorfer Binnensee mit der Ostsee Verbindung hat, drei mittelalterliche Burganlagen und das spätere Gut Futterkamp (siehe Lageskizze). Direkt südwestlich des Sehlendorfer Binnensees liegt, östlich der hier mündenden Mühlenau, die „Hochborre“, ein fast kreisrunder, im Durchmesser etwa 100m großer slawischer Burgwall. Weiter südlich sind, westlich der Mühlenau, zwei deutsche Burganlagen vorhanden, der Kleine und Große Schlichtenberg.



1= Hochborre 3= Gr.Schlichtenberg
2= Kl.Schlichtenberg 4= Gut Futterkamp

Lageskizze der Anlagen

Bereits die Tatsache, dass sie so dicht liegen, regt Fragestellungen an, die für die Untersuchungen von Interesse sind. Schon auf den ersten Blick scheint es, als ob hier in Futterkamp eine kontinuierliche Entwicklungsfolge dargestellt ist. Diese würde die Zeit von der slawischen Besiedlung bis zur Gegenwart, rund 1250 Jahre umfassen.

Inzwischen sind alle drei mittelalterlichen Anlagen archäologisch untersucht. Die ersten Grabungen fanden auf der Hochborre statt. Dort wurde 1972 auf Grund eines Straßenbaues (*gemeint ist die Straße Kaköhl-Hohwacht*) eine Notgrabung durchgeführt. Durch die Mitte der Burg wurde für die Straße ein 20m breiter Schnitt abgetragen. Die archäologischen Untersuchungen mussten auf diese Fläche begrenzt werden. Es war notwendig, die Ausgrabungen dem Maschinentempo anzupassen. Mehrere slawische Bauphasen wurden festgestellt, die den Burgwall erhöht und verbreitert haben. Das Keramikmaterial scheint nahezu die gesamte slawische Periode in Ostholstein zu umfassen. Außer

Die ersterwähnte Burg liegt rund 700m südwestlich der Hochborre. Sie ist ein Turmhügel und besteht aus einem rund 2m hohen und im Durchmesser etwa 25m großen aufgeschütteten Hügel, der von zwei Befestigungsgräben umgeben ist. Nur gut 150m weiter nach Südost liegt der Große Schlichtenberg. Es handelt sich um einen annähernd rechteckigen Hügel mit etwa 60x30m großem Plateau, der von einem Wall- und Grabensystem umgeben ist. Das spätere Gut Futterkamp schließlich liegt etwa 700m südwestlich des Großen Schlichtenberges.

Die oben erwähnten Anlagen liegen folglich konzentriert auf einer Fläche, die etwa 1,5x0,5km groß ist.

RESTAURANT

Futterkiste



Kurt Nickels
Sehlendorfer Strand
Telefon (0 43 82) 12 53

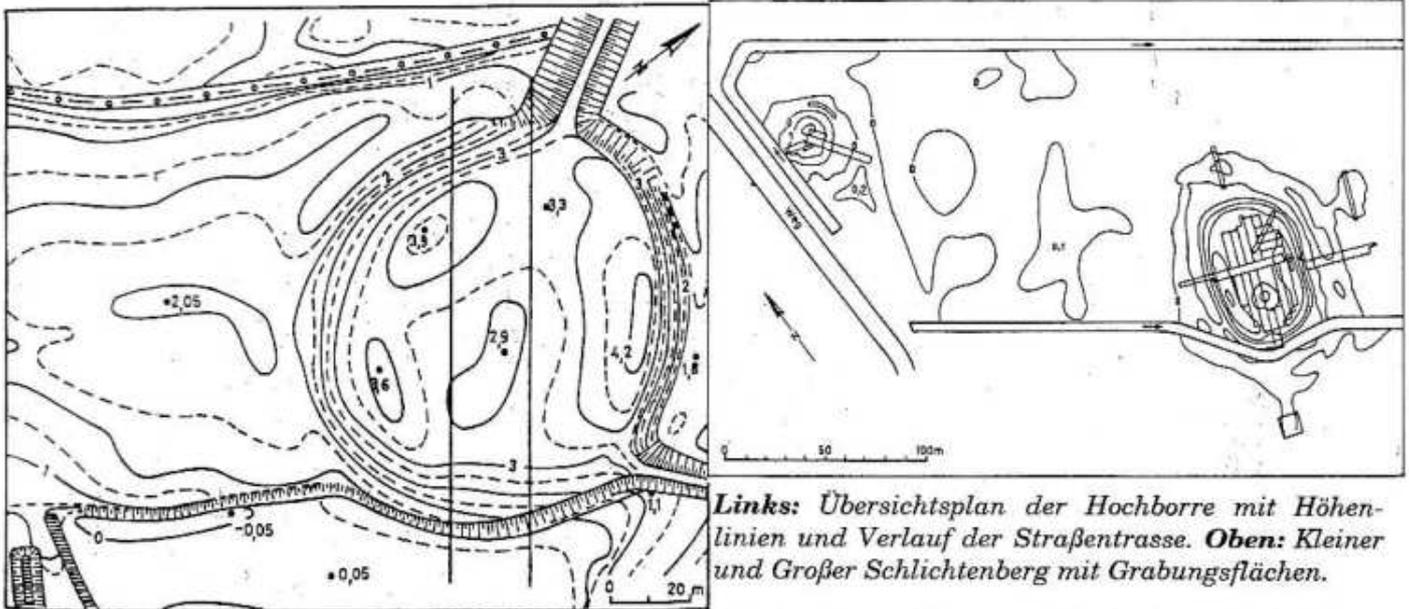
Gutbürgerliche Küche

Saison-Spezialität:

Spanferkel vom Grill

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen



Links: Übersichtsplan der Hochborre mit Höhenlinien und Verlauf der Straßentrasse. **Oben:** Kleiner und Großer Schlichtenberg mit Grabungsflächen.

dem erwarteten slawischen Material wurden Reste einer jüngeren deutschen Besiedlung freigelegt, die ins 14. oder 15., vielleicht sogar bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts datiert werden können. Erwähnenswert ist ein viereckiges Steinfundament, das wohl den Rest eines Turms aus deutscher Zeit darstellt.

Die Motte Kleiner Schlichtenberg wurde 1975 in Form von vier Schnitten ausgegraben. Auf dem kleinen, im ganzen künstlich aufgeschütteten Burghügel wurden Reste eines etwa 8x8m großen Baues freigelegt, zu dem eine Brücke geführt hat. Sowohl Funde wie Befunde machen es unwahrscheinlich, dass die Burg über eine längere Zeitperiode benutzt wurde. Durch das Fundmaterial kann die Anlage ins 14. Jahrhundert datiert werden.

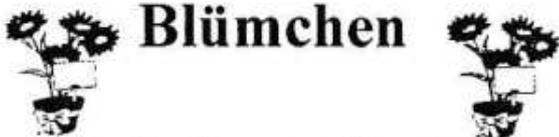
Die dritte befestigte Siedlung, der Große Schlichtenberg, wurde 1976 ausgegraben. Die Ausgrabungen haben Reste mehrerer Bauphasen ergeben, die eine längere Benutzung andeuten. Gegenwärtig ist jedoch nur eine grobe Datierung der Anlage vom 13.-15. Jahrhundert möglich.

Die groben Datierungen der untersuchten Anlagen zeigen deutlich, dass sie einander nicht unmittelbar abgelöst haben.

Wir schließen!

Blumenfachgeschäft

Blümchen



**Wir danken den Kunden,
die uns in den letzten 12 Jahren
die Treue gehalten haben.**

Andrea Vorbeck

Floristenmeisterin

Gas? Wasser? Heizung?



Marko Demuth

Gas- und Wasserinst. Meister

Lehmberg 1

24327 Rathlau

Tel. 04382/920818

Freier Sachverständiger
des Gas- und Wasserfachs

Beratung - Planung - Verkauf - Installation

Instandsetzung von Sanitär und Gas -
Heizungsanlagen in der Gebäudetechnik

Jahreshauptversammlung

Sozialverband: Langjährige Vorstandsarbeit gewürdigt

Bei der Ortsgruppe Kaköhl des Sozialverbandes Deutschland (Reichsbund) standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung am 31.1. die Ehrung und Verabschiedung langjähriger Vorstandsmitglieder und die Neubesetzungen. So konnte Vorsitzender Erwin Werner im Gasthaus Siewers **Erna Lotz** nach 18jähriger Tätigkeit als 2. Vorsitzende mit einem Präsentkorb und Dankesworten ehren. Ebenso **Heinz Kardel**, der es sogar auf 24 Jahre als Hauptkassierer gebracht hat. **Ilse Lohs** hörte nach 12 Jahren ebenfalls auf eigenen Wunsch als Beisitzerin im Vorstand auf. Für 10jährige Mitgliedschaft wurden Lieselotte Hansen, Wilma Kuhr, Renate Schlünzen und Hilde Strecker geehrt.

Für die Neuwahlen nach Kassen- und Kassenprüfungsbericht sowie Entlastung stellte sich Bürgermeister Hans-Peter Ehmke als Versammlungsleiter zur Verfügung. Kein Wunder war es, dass Erwin Werner als Vorsitzender einstimmig für weitere 2 Jahre gewählt wurde und die Wahl "sehr gerne" annahm. Neue 2. Vorsitzende ist Brigitte Bauer, neuer Hauptkassierer Jörn-Uwe Nothdurft, sein Vertreter ist Hans-H. Schröder (ebenfalls neu). Gerd Thiessen ist nun Schriftführer. Beisitzer bleiben Helga Nagel und Kurt Perrey, Frauenvertreterin bleibt Antonie Dittmann. Erwin Münster ist neuer Kassenprüfer neben Hans Schlünzen.

Die Fahrten des Jahres sind wie üblich schon ausgebucht, wobei die Tagesfahrt am 30. April nach Stade führen wird, während die Mehrtagesfahrt vom 2.-7. September Oberwiesenthal als Ziel hat. Der harmonisch verlaufenden und mit über 70 Teilnehmern gut besuchten Versammlung schloss sich ein gemeinsames Rouladenessen an.



„ WIR SIND FÜR SIE DA “

Sparkasse Kreis Plön 

www.spk-kreis-ploen.de

Wir bieten Ihnen den Service einer Filialbank, einer Direktbank und einer Anlagebank unter einem Dach. Außerhalb unserer Öffnungszeiten stellen wir Ihnen modernste SB-Technik zur Verfügung. Darüber hinaus ist Ihnen unser Kunden-Direkt-Service bei allgemeinen Auskünften sowie bei allen Fragen und Aufträgen rund ums Girokonto von Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr unter der Telefonnummer 0180 - 25 01 333 gern behilflich. Wir beraten Sie gern.

Konfirmation in Blekendorf 1965



Untere Reihe v.l.: Brigitte Nagel, Monika Segner, (beide Futterkamp), Gerda Burandt (Rathlau), Brigitte Sellmann, Jutta Rückert (beide Sehlendorf), Renate Klich (Futterkamp), Vera Boller (Blekendorf), Hannelore Zimmermann (Futterkamp) und Christa Rönnefeld (Blekendorf).

Zweite Reihe: Helmut Krasta (Sechendorf); Klaus Burmeister (Kaköhl), Anne Gloe (Sehlendorf), Christel Franzke (Kaköhl), Lieselotte Meier (Sehlendorf), Marion Behrendt, Ortrud Nagel, Traute Reinhold (alle Kaköhl), Karin Maaß (Sechendorf), Gerd Haut/Olejars (Kaköhl) und Hans-Erich Hartmann (Friederikenthal), dahinter Pastor Friedrich Schwandt.

Dritte Reihe: Germuth Janetzko, Rolf Hoffmann (beide Kletkamp), Hans-Werner Becker (Futterkamp), Willy Lietzau (Kaköhl), Rolf Dittmann (Kletkamp), Karlheinz Bauer (Futterkamp), Bernd Tessin (Friederikenthal) und Reinhold Münster (Sechendorf).

Das Foto ist vor dem Hintereingang des Pastorats aufgenommen. Die Einsegnung fand am 21. März 1965 statt.

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl

Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr

Sonnabends 8-13 Uhr

Montags geschlossen

**Ihre Anmeldung nehme ich
gerne auch telefonisch entgegen!**

☎ 04382/381

Zum alten Backhaus

Gutbürgerliche Küche

Inh. Dirk Wulf

Strandstraße 20

24327 Sehlendorfer Strand

Tel. 04382-345

Partyservice ab 15 Personen außer Haus

Winteröffnungszeiten:

Freitags und sonnabends 17-21.30 Uhr

Sonntags 11-14 und 17-21.30 Uhr

weitere Termine nach Absprache

Was noch zu berichten ist

Ein neuer Verein wurde in unserer Gemeinde ins Leben gerufen, über die Gründe dafür haben wir bereits berichtet. Am 2. Dezember fand im Gruppenraum des SC Kaköhl die Gründungsversammlung der „Angelfreunde Kaköhl e.V.“ statt.

So setzt sich der Vorstand zusammen (fast identisch mit der ehemaligen Angelsparte im SCK): 1. Vorsitzender Manfred Wellendorf, 2. Vorsitzender Horst Götsche, Gewässerwart Achim Pries, Kassenwart Karl Lotz, Vertreter Michael Marthold, Schriftwart Petra Wellendorf.

Der neue Verein übernimmt die noch vom SCK getroffenen Vereinbarungen mit der Stiftung Naturschutz am Binnensee und wird im übrigen praktisch unverändert weitergeführt.



Die Totengilde Kaköhl hat eine Jugendgruppe ins Leben gerufen. Beim ersten Treffen Anfang Februar kamen neun Jungen und Mädchen, die mit Luftgewehr und Kleinkaliber auf die 50 Meter entfernten Ziele im Schießstand anlegten. Nun soll an jedem ersten und dritten Montag von 18-20 Uhr unter Leitung von Karl Lotz geübt werden. Der Jahresbeitrag beträgt fünf Euro.



Unser Service!

Der zuverlässige Kundendienst



TV HIFI VIDEO
Weyer

Am Hopfenhof 7
☎ (04381)- 5500 oder 7791

24321 Lütjenburg
FAX: (04381)- 418118

Blumenhaus Langfeldt



FLEUROPS

GARTENBAUBETRIEB
GARTENCENTER

Lütjenburg

Neverstorfer Str. 9

Telefax 40 09 22

Tel. (0 43 81) **40 09-0**

LEASING-AKTIONSWOCHEN

Ford KA 1,3i

monatliche Leasingrate **59,- €**

einmalige Sonderzahlung **2750,- €**

Ford FIESTA 1,3i

monatliche Leasingrate **79,- €**

einmalige Sonderzahlung **1650,- €**

Ford FOCUS 3tg Finesse

monatliche Leasingrate **99,- €**

einmalige Sonderzahlung **4250,- €**

1,9% SUPERZINS

effektiver Jahreszins

12-36 Monate Laufzeit
über Ford Bank für
alle Mondeo Neuwagen + Testwagen
außer TDCI

Im Leasing 24 Monate Laufzeit, 20000 km zuzüglich Fracht und Zulassung.
Andere Laufzeiten und Fahrleistungen, auch ohne Anzahlung möglich über Ford Bank.



Autohaus Seemann GmbH

Ihr Ford Partner - freundlich - zuverlässig - preiswert und gut.
24321 Lütjenburg • Hindenburgstraße 17 • Telefon (0 43 81) 40 16-0
www.mobile.de/Autohaus-Seemann

Zusammen 150 Jahre in der SPD



Neben dem schon zur Tradition gewordenen Rotkohlessen des SPD-Ortsvereins gehören auch Ehrungen langjähriger Mitglieder zu diesem alljährlichen Fest. So auch am 24. November in der „Schultheiß-Stube“. Auf dem Foto sechs Mitglieder, die jeweils 25 Jahre der SPD in guten und schlechten Zeiten die Treue gehalten haben.

Die Ehrung wurde von der stellvertretenden Vorsitzenden Heidi Ehmke und dem Ortsvereinsvorsitzenden und Holger Schöning vorgenommen. Auf dem obigen Foto sind es von links neben den beiden Vorsitzenden die Geehrten Norma Kunze, Ruth Hahn, Klaus Kunze, Adolf Hahn, Elke Hochschild und Hans-Werner Bastian. Nicht anwesend war Karin Bendfeldt.

□

Ich habe zwar nicht alles, aber alles, was Sie beim großen Einkauf vergessen haben..

RoHoBle
Nachbarshop
Rolf Hoffmann
Heisterbusch 4
24327 Blekendorf

Rückfragen/Bestellungen: ☎ 04381/404540

ENERGIEBEWUSST · UMWELTFREUNDLICH · ZUKUNFTSWEISEND



Zentralheizung · Sanitärtechnik · Wartung und Reparatur
Helmut Rodzuhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

- **Heizungsanlagen**
Öl- oder Gasheizung mit moderner Brennwerttechnik
- **Sanitärinstallationen**
in Alt- und Neubauten
- **Solaranlagen** für
Warmwasserzubereitung und Heizung
- **Regenwassernutzungsanlagen**
für WC und Waschmaschine
- **Zentrale Staubsaugeranlagen**
- **Klempnerarbeiten**
- **Wartungs- und Servicedienst**



24321 Gadendorf
Brunsborg 1

Telefon (04381) 5282
Telefax (04381) 6358

ENERGIEBEWUSST · UMWELTFREUNDLICH · ZUKUNFTSWEISEND

Die Kaköhler wollen noch einmal angreifen!



Die Fußballer des SC Kaköhl (Trainer Gerold Redemann und Betreuer Timo Nagel) haben in der A-Klasse nach der Winterpause neue Hoffnungen geschöpft. Vor allem die Sturmleistungen beim 6:4 gegen Krummbek II, bei denen gewirbelt wurde wie seit Jahren nicht mehr, lassen doch wieder neue Perspektiven nach oben zu. Die Mannschaft ist größtenteils sehr jung und verfügt über gute Auswechselspieler.

Die Zweite (von Klaus Griesbach gemanagt) ist personell ebenfalls gut besetzt und müsste ihren unteren Mittelfeldplatz verbessern können.



Die restlichen Heimspiele:

So, 10. März	13.15	II: TSV Wentorf II	So, 28. Apr.	13.15	II: TSV Lepahn
	15.00	I: SV Kirchbarkau		15.00	I: Preetzer TSV II
So, 24. März	13.15	II: VfB Behrensorf II	Di, 30. Apr.	19.00	II: Schellhorner Gilde
	15.00	I: Marina Wendtorf	So, 5. Mai	13.15	II: SC Kalübbe II
So, 14. Apr.	13.15	II: VfL Schwartbuck II		15.00	I: Postfelder SV
	15.00	I: TSV Rastorfer Passau	Sa, 25. Mai	15.30	I: Germania Ascheberg
Di, 23. Apr.	19.00	I: TSV Barsbek		17.30	II: TSV Hessenstein II

Zum 10. Mal Kinderfasching in der Turnhalle

Seit 1993 richtet die Basketballgruppe des SC Kaköhl am Rosenmontag einen Kinderfasching aus. Im



Veranstaltungsteam sind Ute Kleist, Gaby Kruse, Regina Kagerbauer, Antje Kraut, Sandra Nüser, Gunda Dittmann, Gundela Wilk, Gerlinde Müller als Initiatorin und Monika Schlünzen (in diesem Jahr waren Gundula Lotz und Ina Hofmann verhindert).

Auch die jüngsten Mitspielerinnen Mareike Franzen und Lisa Kruse haben geholfen.

Dabei feiern Kindergartenkinder und Grundschüler mit ihren Geschwistern sowie Eltern und Großeltern

einen lustigen Nachmittag mit Musik und Tanz und vielen phantasievollen Kostümen, dazu gibt es preiswert Kaffee und Kuchen und Getränke.

Großer Auftritt der Leistungsturner in der Ostseehalle

Am 29. Dezember veranstaltete der Niedersächsische Landesturnverband in der Kieler Ostseehalle ein „Feuerwerk der Turnkunst“. Das Vorprogramm gestaltete der Kreisturnverband Plön und auch die 20 Mitglieder der Leistungsturngruppe des SC Kaköhl unter Leitung von Gerlinde Müller waren daran beteiligt und hatten einen sehr gelungenen Auftritt. Dafür hatte sie aber auch ein halbes Jahr lang üben müssen und waren zu drei Generalproben in die Ostseehalle gefahren. Hier wechselten sich die Eltern mit dem Fahrdienst ab.

Zum großen Tag, über den auch in Presse, Rundfunk und Fernsehen berichtet wurde, war dann ein Bus gechartert worden. Auf einem selbst gedrehten Videofilm kann die Vorführung nachvollzogen werden.

Termine in der Gemeinde:

Donnerstags ab 14 Uhr Sprechstunde
unseres Bürgermeisters und Kreistagsabgeordneten
Hans-Peter Ehmke in der Kurverwaltung.
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren! ☎ 04382/92234
Öffnungszeiten der Gemeinde- und Kurverwaltung :
Mo, Di, Do: 8 bis 16 Uhr, Mi, Fr: 8 bis 13 Uhr
ab 1.5.: Mo-Do 7.30-16, Fr 7.30-14.30, Sa, So: 9-12

Donnerstag, 7. März	20 Uhr Jahreshauptversammlung der FFW Nessendorf, Paustian
Sonnabend, 9. März	10 Uhr Treffpunkt an den bekannten Stellen zum TAG DER SAUBEREN GEMEINDE , Regie Fremdenverkehrsverein, danach gemeinsames Erbensuppenessen bei Maßmann in Kaköhl
Dienstag, 12. März	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung der Gemeindefeuerwehr, Siewers, Kaköhl
Freitag, 15. März	20 Uhr Jahreshauptversammlung Totengilde Blekendorf, Gildehaus
Montag, 18. März	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung FVV Sehlendorfer Strand, „Schultheiß-Stube“ Kaköhl
Freitag, 22. März	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung SC Kaköhl, Siewers
Sonntag, 24. März	10 Uhr Konfirmation, St. Claren-Kirche Blekendorf
Dienstag, 26. März	19.30 Jahreshauptversammlung DRK-Ortsverein
Mittwoch, 27. März	19.30 Uhr Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung mit Einwohnerfragestunde, Ort und Tagesordnung siehe Aushang und Presse
Sonnabend, 30. März	19.30 Uhr Osterfeuer der Totengilde Blekendorf am Gildehaus
O-Sonntag, 31. März	11 Uhr Ostereiersuchen rund um die Kirche, Gemeindehaus, Brunch
Dienstag, 30. April	Tagesausflug des Sozialverbandes Deutschland, nach Stade
Donnerstag, 2. Mai	20 Uhr Tanz in den Mai, FFW Sechendorf, Gasthaus Siewers
Sonntag, 5. Mai	Seniorenfahrt des DRK-Ortsvereins
Donnerstag, 9. Mai	Tag der offenen Tür im BBZ Futterkamp
Donnerstag, 16. Mai	Himmelfahrts-Tagesfahrt der SPD
Sonnabend, 1. Juni	19.30 Uhr Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung mit Einwohnerfragestunde, Ort und Tagesordnung siehe Aushang und Presse
Sonntag, 2. Juni	Gildefest der Totengilde Blekendorf, 8 Uhr Umzug, danach Gildefrühstück, nachm KK-Schießen, Kinderspiele, abds. Tanzabend, Gildehaus „Blekendorfer Zeitung“ Nr. 65 erscheint

GRÜNE TONNE	Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen:
UND	Sechendorf und Sehlendorf: <i>montags</i> , 18. März, 15. April, 13. Mai
GELBER SACK	restliche Gemeinde: <i>dienstags</i> , 19. März, 16. April, 14. Mai

♣ ♠ **Preisskat und -66-Abend jeweils am Sonnabend, 30. März, 27. April**
um 19.30 Uhr in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl. ♥ ◆

Dazu lädt die SPD herzlich ein!

Wir bieten an:

BÜRGERSERVICE

Haben Sie Probleme mit Ämtern, Behörden, Versicherungen, Firmen usw.?

Kommen Sie mit Behördenbriefen, Abrechnungen, Kündigungen usw. nicht klar?

Wir helfen gerne nach unseren Möglichkeiten, kümmern uns um Ihr Problem, besprechen

Lösungsmöglichkeiten, schreiben Briefe für Sie...

Bitte sprechen (oder rufen) Sie Ihnen bekannte Gemeindevertreter
oder Mitglieder unserer Fraktion an. Wir sind für Sie da.

Ihre Sozialdemokraten in der Gemeinde Blekendorf



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich...

zur Goldenen Hochzeit:
Hans und Rosemarie Müller
in Futterkamp
am 16. Februar

*

zum 80. Geburtstag:
Dr. Robert Fahlbusch
in Sehlendorf
am 28. Dezember

zum 80. Geburtstag:
Hulda Schwin
in Nessendorf
am 27. Januar

*

Frieda Hempel
in Sehlendorf
am 31. Januar

*

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis.
Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

„Blekendorfer Zeitung“ - Seite 20 - Nr. 64 März 2002

IMPRESSUM: „Blekendorfer Zeitung“, erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 900. Druck: Schiewer, Malente. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.



Sind Sie es auch leid, sich auf die gesetzliche Rente zu verlassen ?

Sorgen Sie vor mit Ihrem PERSÖNLICHEN RENTENSPARPLAN der Raiffeisenbank im Kreis Plön

Beispiel: Mann, Tarif L
Garantiezeit 14 Jahre

Alter 30 Jahre
jeden Monat
oder einmal

50,00 € Beitrag
485,76 € Rente
68.833,34 €

Alter 40 Jahre
jeden Monat
oder einmal

50,00 € Beitrag
235,98 € Rente
33.019,83 €

Alter 50 Jahre
jeden Monat
oder einmal

50,00 € Beitrag
97,67 € Rente
13.490,42 €

Beispiel: Frau, Tarif L
Garantiezeit 17 Jahre

50,00 € Beitrag
436,67 € Rente
67.407,13 €

50,00 € Beitrag
215,51 € Rente
32.581,57 €

55,00 € Beitrag
99,07 € Rente
14.813,49 €

Raiffeisenbank im Kreis Plön eG

Markt 8-9, 24321 Lütjenburg, ☎ (04381) 90949, Fax: 90953